

## Was nicht mehr funktioniert:

### Technische Aspekte

- » Der Motor ist nach mehr als 50 Jahren am Ende, das Instrument ist, aufgrund seiner ungenügenden Qualität, abgespielt. Die Elektrik im Inneren der Orgel ist veraltet und störanfällig.
- » Tausende verbaute Plastikteile brechen zunehmend (Bilder) und können nur noch mit großem Aufwand reproduziert werden.
- » Holzpfeifen bestehen teilweise aus Pressspan – Töne sind nicht mehr eindeutig definierbar.
- » Ventile bestehen aus schwerem Metall statt aus leichtem Holz; Lederteile an den Ventilen reißen.
- » Blase-Bälge sind undicht und konnten lediglich notdürftig repariert werden.

Abgebrochene Winkel und schwergängige Abstrakten



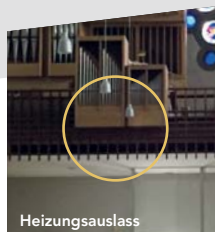
Gebrochenes Plastikteil



Reparatur des Wellenhalters

### Klangliche Aspekte

- » Die Zusammenstellung der Register (Klangfarben) verhindert, dass Werke unterschiedlicher Epochen (wie der Romantik oder der französischen Orgelmusik) gespielt werden können. Das bedeutet: Gefragte, international renommierte Organisten können wir – ob zu Orgelkonzerten oder Musikfestivals – nicht einladen. Größere Orgelkonzerte können bereits länger nicht mehr stattfinden.
- » Durch die sogenannte „neobarocke Orgelbewegung“ der 1960er Jahre fehlen unserer Orgel tragende Grundstimmen. Stattdessen hat sie etliche schrille Register.
- » Teile des Instruments stehen über Heizungs-Auslässen (Empore), was zu erheblicher Verstimmung führt. Die Folge: Bestimmte Bereiche der Orgel sind nicht nutzbar. Derzeit stehen lediglich 60 Prozent der Orgel zur Verfügung.



Heizungsauslass

### Optische Aspekte

- » Aufgrund des Baukasten-Prinzips der Firma Walcker ist die Rosette nicht vollständig zu sehen.
- » Der Orgelprospekt wirkt auf der Empore wie ein Störfaktor im an sich ruhigen Kirchenbild.
- » Allerheiligen-Architekt Peter Leonhardt verfolgte beim Bau 1954 die Idee einer symmetrischen Aufteilung des Orgelprospekts.



Verdeckte Rosette

## Und die Kosten?

Es geht um sehr viel Geld. Etwa 1,2 Millionen Euro kostet die neue Orgel. Doch ist sie nicht nur ein Generationenprojekt: Hochwertig gebaut ist sie auch ein wertvolles und langlebiges Unikat. Rund 75 Prozent der Kosten entfallen auf Arbeitslöhne – drei Jahre wird die Orgelbaufirma mit der Herstellung und schließlich dem monatelangen Aufbau in Allerheiligen beschäftigt sein (ca. 12.000 Arbeitsstunden).

Nur durch vorhandene, zweckgebundene Rücklagen unserer Kirchenstiftung und die Unterstützung des Erzbistums Bamberg können wir in die konkrete Planung einsteigen. Dennoch bleibt eine Finanzierungslücke von etwa 300.000 Euro, von der wir hoffen, sie durch Spenden schließen zu können. Hier benötigen wir Ihre Hilfe!

Ein Projekt dieser Größenordnung kann nur verwirklicht werden, wenn Gemeindemitglieder, ansässige Firmen sowie Orgel- und Musikbegeisterte ihr Herz für Kultur, Kirchenmusik und das klangliche Lob Gottes öffnen. Sie können das Projekt „Neue Orgel“ durch eine Spende auf das untenstehende Bankkonto unterstützen oder auch eine Pfeifen-Patenschaft übernehmen. Hier werden Sie, gerne auch namentlich, Pate für eine Orgelpfeife – oder sogar für ein ganzes Register.

## Werden Sie Teil der neuen Orgel.

Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre großzügige Unterstützung dieses herausfordernden Projekts.

Bankverbindung:

**Kath. Kirchenstiftung Allerheiligen**  
**IBAN DE27 7509 0300 0005 1156 12**  
**LIGA Bank eG, BIC: GENODEF1M05**  
**Verwendungszweck: „Spende Orgelneubau“**

Für eine Spendenbescheinigung kontaktieren Sie uns bitte unter: Telefon 0911/513890 oder E-Mail: [allerheiligen.nuernberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:allerheiligen.nuernberg@erzbistum-bamberg.de)

Spenden bis 300 Euro können mit dem Einzahlungsbeleg der Überweisung oder dem Kontoauszug (ohne Spendenbescheinigung) direkt beim Finanzamt eingereicht werden.

### Impressum

Katholische Kirchenstiftung Allerheiligen Nürnberg, Kasseler Str. 34, 90491 Nürnberg, Telefon 0911/513890  
E-Mail: [allerheiligen.nuernberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:allerheiligen.nuernberg@erzbistum-bamberg.de) » Web: [www.allerheiligen-nuernberg.de](http://www.allerheiligen-nuernberg.de)  
Die Katholische Kirchenstiftung Allerheiligen Nürnberg ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts.  
Sie wird vertreten durch die Kirchenverwaltung gemäß der Ordnung für kirchliche Stiftungen in den bayerischen (Erz-) Diözesen (KistStiftO). Kirchenverwaltungsvorstand: Pfarrer Rainer Gast (dienstliche Anschrift wie oben).  
Text: Anabel Schaffer » Gestaltung: Tobias Lammer  
Bilder: Markus Gömmel, Tobias Lammer, Hans-Peter Schwab, Orgelbau Weimbs

## Zeit, zu handeln!

Die Orgel war das Instrument des Jahres 2021 – ein Jahr, in dem wir in Allerheiligen mit Blick auf unsere „Königin der Instrumente“ leider erneut kaum Grund zum Feiern hatten. Nur der geschickten Spielweise der Organisten ist es zu danken, dass klangliche Ausfälle und Misstöne meist nur eher sachkundigen Zuhörern auffallen. Mit viel außerdienstlicher Tüftelarbeit und häufig spontan im Gottesdienst gefordertem Basteltalent bringen unsere Organisten die Pfeifen bislang zwar immer wieder zum Klingen, doch alles hat seine Grenzen: Das Team um Kirchenmusiker Wolfgang Breunig repariert das Instrument aktuell beinahe im Wochentakt.

Der seit geraumer Zeit bekannte, desolote technische Zustand der Orgel – 1969 von der Firma Walcker erbaut – ist jetzt nicht nur unüberhörbar, sondern auch weitgehend unreparabel.

Wir können uns nicht mehr darauf verlassen, dass die Orgel künftig verlässlich ihren Dienst tut, sei es bei Hochzeiten, Taufen, großen Festtagen oder bei Rundfunkübertragungen von Gottesdiensten. Größere Orgelkonzerte sind seit Längerem unmöglich.

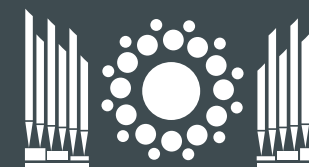
Wir müssen handeln:

**Allerheiligen braucht eine neue Orgel.**

## Die Gründe sind vielfältig...

...und – außer den optischen – gar nicht leicht zu vermitteln: Orgeln sind höchst komplexe Instrumente. Technische und klangliche Aspekte werden durch die Bauweise einer Orgel bestimmt; doch gibt es hier enorme Unterschiede!

Die Firma Walcker produzierte deutschlandweit viele Orgeln dieser Art. Ihre Merkmale: günstige Materialien und nach Einheitsmaß gefertigte Pfeifenreihen (in ihrem individuellen Klang nicht auf den jeweiligen Kirchenraum abgestimmt). Die Pfeifen stecken in schmucklosen Kästen, die keinen Resonanzraum für schönen Klang bieten, und die Bauweise im Inneren der Instrumente ist alles andere als hochwertig (Lochstuhl-Stützen, Plastikverbindungen, Sperrholz u.a.).



UNSERE NEUE ORGEL

FÜR ALLERHEILIGEN

Informationen  
zum Orgelprojekt



## Was also tun?

Kein Wunder, dass seit geraumer Zeit immer häufiger Probleme beim Spiel auftreten. Notdürftige Reparaturen greifen zunächst. Niemand lässt eine Orgel verfallen, um eine Neuanschaffung zu rechtfertigen. Doch bereits 2017 bestätigt der Bamberger Orgelsachverständige und Domorganist Markus Willinger den technisch wie klanglich desolaten Zustand unserer Orgel.

Nach intensiver Diskussion wird eine Renovierung aufgrund des minderwertigen Materials und der hohen Kosten von etwa 700.000 Euro verworfen. Allein den bloßen Ist-Zustand zu erhalten würde rund 300.000 Euro verschlingen.

Welch wichtige Rolle die Orgel in unserem Kirchenleben spielt – auch als Begleitinstrument für Solisten, Chor und Orchester, zudem als Schulungsinstrument für junge Organisten – ist uns gerade in Zeiten der Corona-Pandemie überdeutlich geworden. Und was, vermuten Sie, ist den Leuten im Gottesdienst wichtig und landet kürzlich bei der Umfrage im Seelsorgebereich prompt auf Platz eins? Richtig, die Kirchenmusik.

In Anbetracht all dieser Fakten erscheint ein Neubau, trotz aller anfallenden Kosten, schließlich als günstigste, aber – mit Blick auf die Zukunft – auch nachhaltigste Lösung. Denn: Ist eine Orgel solide und wertig gebaut, hält sie durchaus Jahrhunderte.

## Die Entscheidung

Die Kirchenverwaltung Allerheiligen stimmt im Februar 2020 einem Orgelneubau zu. Drei Angebote von namhaften Orgelbauern werden eingeholt – die Wahl fällt, aufgrund des überzeugenden Gesamtkonzepts, auf die 1927 gegründete Firma Weimbs aus Hellenthal in der Eifel. Weimbs steht für qualitativ hochwertige, klassische, mit der Technik der Neuzeit verbundene Instrumente. Die Nürnberger Orgelbaulandschaft wird durch die eher kleine, inhabergeführte Firma um einen weiteren qualitätvollen Orgelbauer erweitert.

Weitere Infos unter: [www.weimbs.de](http://www.weimbs.de)

## Bilder sagen mehr

### als 1000 Worte.

So wird unsere neue Orgel aussehen. Die beiden Gehäuse sind auf die Rosette hin ausgerichtet und ergeben ein symmetrisches Bild. Das Design ist modern, künstlerisch und unaufdringlich, Farbnuancen aus der Rosette fließen in die Gehäusegestaltung ein.

Wir freuen uns sehr darüber, dass die Denkmalschutzbehörde die Optik bereits als „gelungene, denkmalverträgliche Lösung“ genehmigt hat.

## Die Details

Blick von unten auf die Empore. Die Pfeifen wie der gesamte Aufbau umspielen die Rosette.

Auf der Empore: der sogenannte Spieltisch und die künstlerisch gestalteten Seitenelemente.

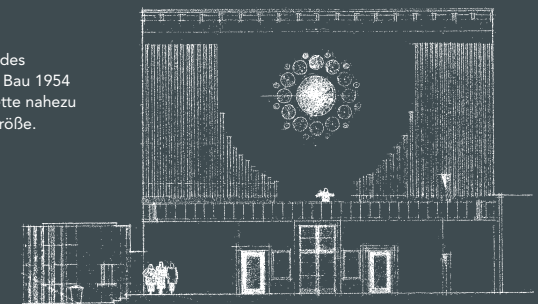


## Die neue Orgel: Erste Einblicke

Die Orgel wird nicht umsonst als „Königin der Instrumente“ bezeichnet – sie ist ein technisches wie klangliches Wunderwerk. Ohne Fachbegriffe kommt man bei Erläuterungen kaum aus, die wichtigsten sind unten (Orgellexikon) erläutert.

- » Die neue Orgel in Allerheiligen wird etwas größer als die bestehende und dem Klangraum optimal angepasst.
- » Sie umfasst drei Manuale (je 61 Tasten), ein Pedalwerk (31 Pedaltasten) und als Besonderheit zwei Schwellwerke; sie ermöglichen das nahtlose Lauter- und Leiserwerden des Orgelklangs.
- » Die Zusammenstellung der Register (Disposition) folgt dem Prinzip einer Universalorgel. Das heißt, für die Interpretation der Orgelliteratur vom Barock über die französisch-romantische Epoche bis hin zur Moderne wird das Instrument hervorragend geeignet sein.
- » Eine PC-gesteuerte Anlage – sie gehört zur Standard-Ausstattung einer modernen Orgel – ermöglicht das Abspeichern bestimmter Registrierungen (Setzer-Anlage).
- » Optisch orientiert sich die Aufteilung des Orgelprospekts (Erscheinungsbild der Orgel, Aufteilung u.a. der Pfeifen) auf der Empore an einer Zeichnung des Allerheiligen-Architekten Leonhardt. Er sah eine symmetrische Lösung links und rechts der Rosette vor (siehe Skizze). ▼

Original-Skizze des Architekten. Im Bau 1954 erhielt die Rosette nahezu die doppelte Größe.



## Was bedeutet denn...? Ein kleines Orgellexikon.

<b>Manual</b>	Tastatur (wie beim Klavier)
<b>Register</b>	Klangfarben (jedes Register benötigt eigene Pfeifen)
<b>Pedal</b>	Aufbau wie Klaviertasten, wird mit den Füßen gespielt
<b>Ventile</b>	Luftöffnungen unter den Pfeifen
<b>Blasebalg</b>	Luftzentrale/Lunge der Orgel (ohne Luft kein Ton)
<b>Abstrakte</b>	mechanische Verbindung von der Taste zum Ventil
<b>Schwellwerk</b>	Der Organist kann mit dem Fuß die Jalousien vor den Pfeifen öffnen und schließen (Laut- und Leiseeffekt)